

S3 Leitlinie Supportive Therapie- Update

Supportive Therapie ist in der Onkologie unverzichtbar. Sie schafft optimale Behandlungsvoraussetzungen für onkologische PatientInnen, individuell an den Betroffenen orientiert und praktisch ausgerichtet. Im Mittelpunkt stehen die Linderung akuter und chronischer therapie- und krankheitsbedingter Nebenwirkungen, die Beratung und Behandlung erfolgt interdisziplinär und interprofessionell.

Um die sich täglich erweiternde wissenschaftliche Evidenz darzustellen, zu bewerten und für Behandelnde und Betroffene zugänglich zu machen, werden Leitlinien erstellt.

Im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie wurde bereits 2016 die erste Version der S3-Leitlinie „Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen“ unter Koordination von Frau Prof Karin Jordan und Mitarbeit von Frau Dr. Franziska Jahn (KIM IV) veröffentlicht.

Um den nationalen und internationalen hohen Behandlungsstandard zu erhalten und zu erweitern, werden die Empfehlungen aus der ersten Fassung der Leitlinie jetzt aktualisiert und um vier neue Themen ergänzt: Autoimmune Erkrankungen als Nebenwirkung, Kardiotoxizität, Zentrale Neurotoxizität und radiogene Nebenwirkungen am Urogenitaltrakt.

Unter Bewertung aller zu diesen Themen vorliegenden Studiendaten findet dazu die klinische Expertise von mehr als 65 Mandatsträgern und Experten aus 57 Fachgesellschaften/ Arbeitsgemeinschaften/ weiteren Organisationen in einem strukturierten Konsensprozess Berücksichtigung.

Die Koordination liegt auch beim Update bei Frau Prof. Karin Jordan, mittlerweile Chefärztin am Ernst-von Bergmann Klinikum Potsdam, und Frau Dr. Franziska Jahn, Ärztin am Universitätsklinikum Halle (Saale).

Auch das Update der S3-Leitlinie „Supportive Therapie bei onkologischen PatientInnen“ ist ein Projekt im Leitlinienprogramm Onkologie, dass von der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (DKG) und der Deutschen Krebshilfe organisiert und gefördert wird. Die Federführung liegt bei der Arbeitsgemeinschaft Supportive Maßnahmen in der Onkologie (AGSMO) der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) und der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO).

